



Tel. +49-(0)40-3003937-0 • Fax +49-(0)40-3003937-29 • info@deutsche-melasse.de • www.deutsche-melasse.de

Marktbericht über Melasse

April 2006

International

Der internationale Melassemarkt hat sich wenig bewegt. In nahezu allen Ursprungsländern für Zuckerrohrmelasse verharren die Preise auf einem stetigen Niveau. Unverändert zieht der hohe Rohölpreis mittels eines festen Ethanolpreis in wichtigen Melasseexportländern dem „schwarzen Gold“ einen preislichen Boden ein.

Wenigstens wurden die Frachtraten ex Pakistan für Zuckerrohrmelasse zurückgenommen, sodass sich die Einstandspreise für den internationalen Handel verbesserten. Für die Relation Karachi – Amsterdam schlagen größere Schiffsladungen mit einer Rate von niedrigen USD 30,00 zu Buche.

So liegen die CIF Preise bei um die USD 140,00 pmt.

Davon abgesehen bestimmt eine unverändert schwierige Logistik, die sich aus der Konsequenz einer geringen europäischen Nachfrage in Form von höheren Kosten, ergibt, den Preis. Eine längere Durchlagerdauer an den Importplätzen, kleinere Ablademengen pro Destinationshafen, höhere Finanzierungskosten und u.U. mehrere Löschhäfen pro eintreffenden Tanker, diktieren die ab-Tank Offerten.

Man darf getrost davon ausgehen, dass der globale Melassehandel, und hierbei insbesondere Europa, auch in Zukunft weitere Schließungen von Tankterminals und eine Konzentration des Geschäftes erleben wird. Die sich weiter öffnende Schere zwischen reduziertem Handelsvolumen und Kosten lässt kaum eine Alternative zu.

Im laufenden Jahr dürften die Exporte sowohl in Pakistan als auch in Thailand, beides Länder, die eine Schlüsselstellung für den europäischen bzw. asiatischen Markt einnehmen, unter den Vorjahresmengen liegen.

Deshalb ist es kein Wunder, dass sich Rohrmelasse in Europa weiterhin in der Beimischung schwer tut und sich Zuckerrübenmelasse, selbst ohne Berücksichtigung deren höherer Qualitätswerte, preislich wesentlich günstiger einstellt.

Allerdings ist aufgrund der deutlich rückläufigen europäischen Zuckerproduktion, und der damit verbundenen Reduzierung des lokalen Melasseangebotes, auch Zuckerrübenmelasse vergleichsweise teuer. So finden alternative Flüssigprodukte verstärkt Einzug in der Verfütterung.

Für das kommende Jahr werden in einigen Exportländern wieder etwas steigende Ernten erwartet, da der hohe Zuckerpreis für Zuckerbauern natürlich eine erfreuliche Motivation zur Erweiterung der Anbauflächen ist. Beispielsweise könnte die Zuckerrohrproduktion in Pakistan auf bis zu 50 Mill. Tonnen stiegen, was dann mit einem höheren Melasseanfall einhergehen sollte.

In Thailand, wo die gerade beendete Ernte doch nicht ganz so miserable ausfiel (zunächst wurden nur etwa 42 Mill. statt der tatsächlich geschnittenen 46,7 Mill. Tonnen erwartet) wie lange befürchtet ist nach drei Jahren hoffentlich mittlerweile die Talsohle erreicht, wobei allerdings beobachtet wird, dass die Farmer zu verstärkter Diversifikation neigen. Hinsichtlich den zukünftigen Melasseexporten über Bangkok bleibt abzuwarten, ob sich die lange diskutierten lokale Ethanolprojekte verstärkt auf die exportierbaren Melassemengen auswirken.

Aufgrund der schlimmsten Trockenheit der vergangenen 40 Jahre haben sich viele der etwa 100.000 Zuckerrohranbauer dazu entschlossen andere Produkte zu kultivieren. Wie immer

besteht die Problematik von Vorhersagen darin, dass sie sich mit der Zukunft beschäftigen.... laut der „Thailand Sugarcane Planters Federation“ wird die Zuckerrohrmenge nicht mehr über 50 Mill. Tonnen steigen (zur Erinnerung 2002 fielen über 70 Mill. Tonnen an), während der U.S. Foreign Agricultural Service für die kommende Kampagne (beginnend Nov/Dez.) 57 Mill. voraussagt. Der Melasseanfall liegt bei etwa 4,5% gerechnet auf Zuckerrohr.

Aus **Indien** dürften kaum überwältigende Melasseexporte anstehen trotz der sehr guten Ernte. Das Ethanolbeimischungsprogramm ist wieder angelaufen und bedarf erheblicher zusätzlicher Mengen an lokaler Melasse.

Die Ernteaussichten im **Sudan** und auch **Ägypten** sind nicht schlecht. Sudan dürfte unveränderte Exporte durchführen, wobei hier insbesondere der GMP-Status hilfreich sein dürfte, wohingegen eine gute Ernte in Ägypten nicht automatisch steigende Melasseexporte nach sich zieht, da auch dieses Land Ethanol produziert.

Europa

In **Tschechien**, der **Slowakei** und **Österreich** wurde von den Produzenten ebenfalls bereits neuerntige Melasse in den Markt gegeben. Aufgrund des mangelnden Angebotes werden sich auch hier die Verbraucher an höhere Preisniveaus gewöhnen müssen. Die bezahlten ab-Fabrik Kurse liegen je nach Lage der Fabrik zwischen €75,00 und 89,00 pmt.

Auch in Tschechien wird die Ethanolherstellung aufgenommen.

In **Polen** wurden aus der neuen Ernte (2006/07) lokal erhebliche Mengen platziert und z.B. von der Hefeindustrie aufgenommen. Der Exportdruck hält sich also weiterhin in Grenzen, zumal alterntige Melasse kaum angeboten wird.

Für den internationalen Handel werden zwei Fragen von übergeordneter Bedeutung sein, nämlich zu welchem Preis der für Mai erwartete Verkaufstender von Polski Cukier über die Bühne geht und außerdem welche Mengen aus Polen in die USA verschifft werden.

Ohne Absatz in die USA dürfte es für einige Häuser schwierig werden ihren Marktansprüchen gerecht zu werden, nachdem im vergangenen Jahr die Zitronensäureherstellung in **Irland** komplett eingestellt wurde und somit ein großer Markt praktisch über Nacht fortfiel.

In **Lettland** werden beide Fabriken nunmehr doch die kommende Saison Zucker produzieren.

Die Versorgung des skandinavischen Marktes mit Rübenmelasse wird zunächst von Danisco aus deren jeweiliger lokaler Produktion erfolgen. Dieses wird für die Mischfutter- und Fermentationsindustrie die günstigste Variante sein, da der Frachtenmarkt für kleinere Verschiffungen von 2 - 4.000 mts in der Ostsee hohe Frachtraten durchsetzen wird.

Im **Ostseeraum** gibt es hauptsächlich zwei Reeder, die adäquaten Schiffsraum anbieten. Hiervon werden, aufgrund der hohen Folgekosten der neuen Sicherheitsvorschriften für Tanker, die kleineren Tanker von um die 1.000 mts Ladekapazität, wohl aus dem Verkehr gezogen. In der Konsequenz ergeben sich Lieferprobleme bzw. steigende Kosten bei der Versorgung schwedischer Häfen. Außerdem kann eine Umorientierung auf höherwertige Produkte, die auch bessere Frachtraten zahlen, zu einer weiteren Verknappung an freier Tankerkapazität führen.

In der **Ukraine** und in **Russland** werden steigende Anbauflächen prognostiziert.

Deutschland:

Rohmelasse notiert weiterhin sehr feste Kurse mit bis zu € 110,00 pmt ab Bremen und kann

nur noch abgesetzt werden, wenn der Verbraucher unbedingt dieses Produkt einsetzen will. Hierdurch verteuern sich die Umschlagskosten für Importeure extrem, was zu einer zusätzlichen Kostenbelastung des Produktes, die automatisch mit erneutem Nachfragerückgang einhergeht, führt.... einer Schlange also, die sich in den Schwanz beißt.

Offensichtlich stößt das eine oder andere Mischfutterwerk noch auf Probleme bei der

Umstellung von Rohr- auf Rübenmelasse. Das mag an der unterschiedlichen Fließfähigkeit, angesichts während der kalten Witterung, liegen, oder am unterschiedlichen Geschmack. Letztlich werden sich aber die Geschmacksnerven der Tiere doch dem günstigeren Preis beugen. Wie anders erklärt es sich sonst, dass in Süddeutschland keine Rohrmelasse eingesetzt wird?

Rübenmelasse wurde in Norddeutschland von der ersten Hand in einer ersten größeren Tranche bereits für die neue Saison gehandelt und vom Handel sowohl bei der Fermentationsindustrie, als auch im Mischfuttersektor untergebracht. Die Preise liegen unverändert auf einem hohen Niveau, wobei momentan Futtermelasse mit etwa € 87,00 frei geladen Zuckerfabrik angeboten wird. Nachdem der Verbraucher umfassende Abdeckungen vorgenommen hat, wartet man dort zunächst mit größeren Zukäufen ab – in der Hoffnung, dass der Markt keine Einbahnstraße ist.

In den östlichen Gebieten, deren Versorgung von den Standorten Könnern und Zeitz abhängt, hat die Zuckerindustrie sich auch sehr gut verkauft, wobei das Fabrikat Könnern vergleichsweise erstaunlich günstig abgegeben worden ist. Zeitz ist mit einem höheren Durchschnittspreis, ausgehend von den gegenwärtigen Ernterwartungen, quasi erfolgreich ausverkauft.

Insgesamt hat sich die deutsche Hefeindustrie von Nord bis Süd in größerem Stile eingedeckt, wobei noch vereinzelt Positionen abgedeckt werden müssen.

Sehr gut lief das Geschäft in Süddeutschland und die Südzucker erzielt außerordentlich hohe Preise. In Bayern und Baden-Württemberg deckte sich die Mischfutterindustrie im steigenden Markt insbesondere für die Termine Oktober 06 bis April 07 ein, kaufte aber auch einen Teil für die Anschlusstermine bis Sept. 07. Wir erwarten, dass es in dieser Region echte Versorgungengpässe geben wird, die evt. mit importierter Rübenmelasse (aber woher?) bzw. mit alternativen Flüssigprodukten wie teilentzuckerter Melasse oder Vinasse ausgeglichen werden müssen.

Der Futtermittelkonsum insgesamt wird jedenfalls mit geringeren Mengen Melasse auskommen müssen.

Die deutsche Produktion von teilentzuckerter Melasse wird in der kommenden Saison ebenfalls stark rückläufig sein und von 30 auf etwa 20/22.000 mts fallen. Ob dann ab der Kampagne 2008 dieses Produkt überhaupt noch anfällt steht in den Sternen, da ja durchaus die Möglichkeit besteht, dass Nordzucker die Zuckerquote des heutigen Entzuckerers übernimmt. Auf jeden Fall sind die Preise für teilentzuckerte Ware parallel zu den Rübenmelassepreisen gestiegen.

Eine interessante wirtschaftliche und zuckerpolitische Entwicklung bahnt sich durch die „Zucker-Hochzeit“ zwischen ED&F Man, London, Eigentümer auch von SVG, Nordzucker und Crystal Union, Paris an. Die zukünftigen Partner haben beschlossen Zucker in Zukunft gemeinsam von Paris aus zu vermarkten. Mit einem Volumen von etwa 2,5 Mill. Tonnen ist diese Gruppe dann der zweitgrößte europäische Zuckervermarkter.

In Deutschland wird nunmehr auch Nordzucker, nachdem Südzucker bereits aus Getreide erfolgreich Ethanol produziert, in diesen Energiesektor einsteigen. Standort wird Klein Wanzleben sein, wo für diesen Zweck Zuckerrüben angebaut werden sollen.

Fazit:

Das Preisniveau für Rübenmelasse wird in Europa unverändert auch in absehbarer Zukunft sehr stetig sein, zumal von Rohrmelasse nur geringer Preisdruck ausgeübt werden wird.

Mit besten Grüßen

Ihre
DMH - Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH